

Der Internationale Rat für Meeresforschung wird aber nicht nur seine Beratungen auf dem Gebiet des Fischbestandsmanagement im Nordostatlantik und in der Ostsee fortsetzen, sondern auch die drei für die Kontrolle der Meeresverschmutzung bestehenden internationalen Kommissionen beraten. Es unterhält dafür ein Beratungskomitee für Meeresverschmutzung. Um diese Beratung effizienter zu machen, wurde die Anzahl der in ihm vertretenen unabhängigen Wissenschaftler vergrößert, um auch regionalen Aspekten der Meeresverschmutzung Rechnung tragen zu können.

Ein großer Teil der Arbeiten liegt nach wie vor bei den Arbeitsgruppen, die notwendig sind, um die Bestandsüberwachung der wirtschaftlich wichtigen Fischbestände zu garantieren und um andere wichtige Arbeiten, mit denen sich der Rat beschäftigt, voranzutreiben. Für 1978 sind 35 Treffen von Arbeitsgruppen vereinbart worden. Außerdem sind eine Reihe von Symposien in Vorbereitung.

Der gegenwärtige Präsident des ICES ist Herr B. B. Parrish (England). 1. Vizepräsident ist Prof. G. Hempel vom Institut für Meereskunde, Kiel, der auch Vorsitzender des Komitees für biologische Ozeanographie ist. Prof. Thurow vom Institut für Küsten- und Binnenfischerei ist Vorsitzender des "Consultative Committee", dem alle Komitee-Vorsitzende angehören und das die wissenschaftliche Arbeit des Rates steuert. Der Berichterstatter ist derzeitiger Vorsitzender des Marikulturkomitees.

Auch sonst ist die deutsche Beteiligung an den Arbeiten des Rates sehr groß. Die folgenden deutschen Herren sind Vorsitzende von Arbeitsgruppen: Prof. Schumacher für den Rotbarsch, der Berichterstatter für den Roten Thun, Dr. Meincke vom Institut für Meereskunde für das geplante 4. Workshop über die Hydrographie des Nordatlantiks. Die deutsche Delegation, die aus 19 Wissenschaftlern bestand, legte 29 wissenschaftliche Beiträge zur 65. Jahrestagung vor. Die Bundesrepublik Deutschland arbeitet in fast allen Arbeitsgruppen des Rates mit. Deutsche Delegierte sind zur Zeit Prof. Hempel und der Berichterstatter.

Die im folgenden aufgezählten Länder sind Mitglieder im Internationalen Rat für Meeresforschung: Belgien, Kanada, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutsche Demokratische Republik, Bundesrepublik Deutschland, Island, Irland, Holland, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, England, USA, UdSSR.

K. Tiews
Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Hamburg

SEEFISCHEREI

Fischereibiologische Untersuchungen am Blauen Wittling auf der 28. (73.) Reise des FFS "Walther Herwig" (II. Fahrtabschnitt)

Während der 28. Reise von FFS "Walther Herwig" (Juni - August 1977) standen fangtechnische Versuche (I. Fahrtabschnitt) und fischereibiologische Arbeiten (II. Fahrtabschnitt) an den nordatlantischen Beständen des Rotbarsches und des Blauen Wittlings im Vordergrund der Untersuchungen. Einen Überblick über die Fischereistationen des II. Fahrtabschnittes und die Fundorte von Blauen Wittlingen gibt Abb. 1. Eine erste Analyse der Fänge erbrachte folgende Ergebnisse über Fangmöglichkeiten, Längenzusammensetzung und Verbreitung dieser Fischart:

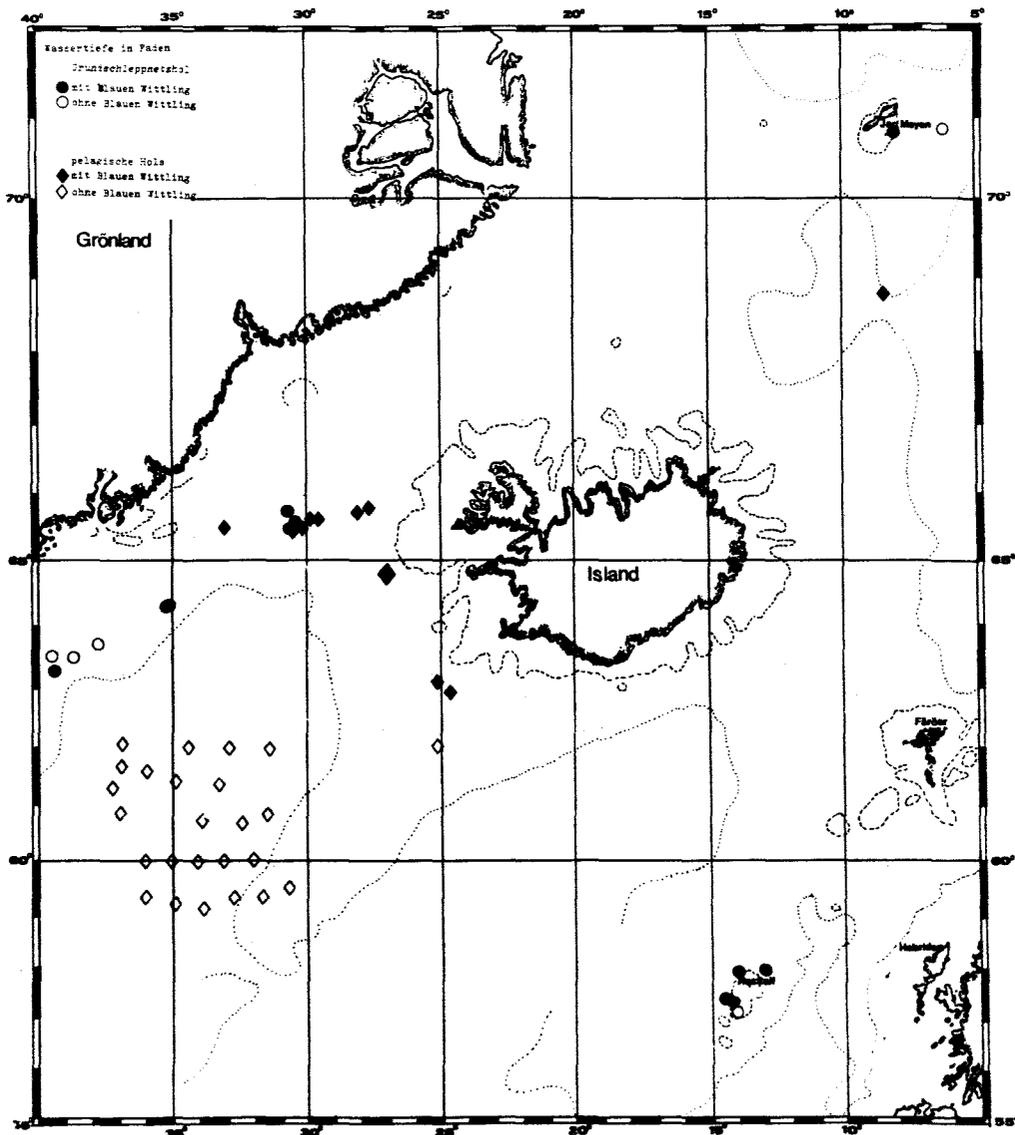


Abb. 1: Fischereistationen während der 28. Reise des FFS "Walther Herwig". Hols mit Blauen Wittlingen sind schwarz dargestellt.

Südlich Jan Mayen

Beim Befischen diffuser pelagischer Anzeigen (Abb. 2) wurden auf $68^{\circ} 46' N / 08^{\circ} 34' W$ vereinzelt Blaue Wittlinge gefangen. Ähnliche Fänge ergaben Grundschleppnetzhol auf dem südlichen Inselschelf.

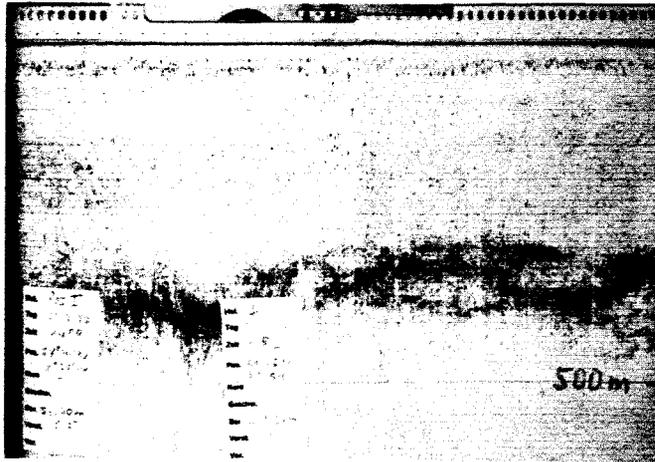


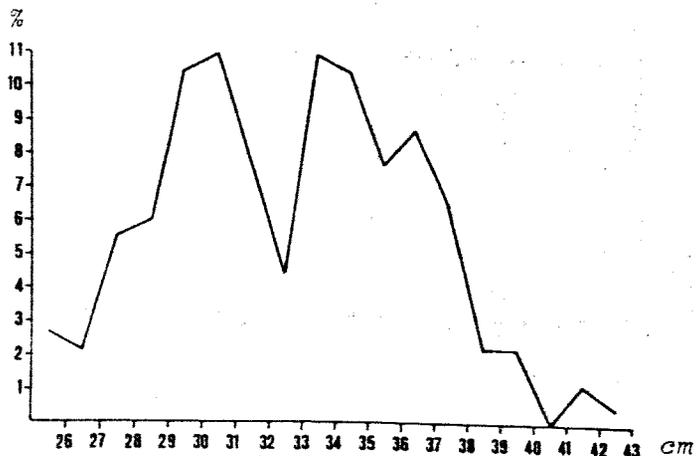
Abb. 2 : Anzeigen auf Pos. $68^{\circ} 46' N / 08^{\circ} 34' W$

Ostgrönland

Bei Probefahrs mit dem 140' -Grundschieppnetz zwischen $63^{\circ} 31' N / 35^{\circ} 04' W$ und $63^{\circ} 19' N / 39^{\circ} 27' W$ waren in den Fängen max. 2 Korb/Hol Blaue Wittlinge vertreten. Die Längenverteilung dieser Fische ist in Abb. 3 dargestellt. Die berechnete Durchschnittslänge lag bei 31,4 cm. Die Tiere befanden sich hinsichtlich ihrer Gonadenentwicklung im Reifegrad 2 (Ruhephase).

Abb. 3 :

Längenverteilung der an der ostgrönländischen Küste gefangenen Blauen Wittlinge
(n = 183)



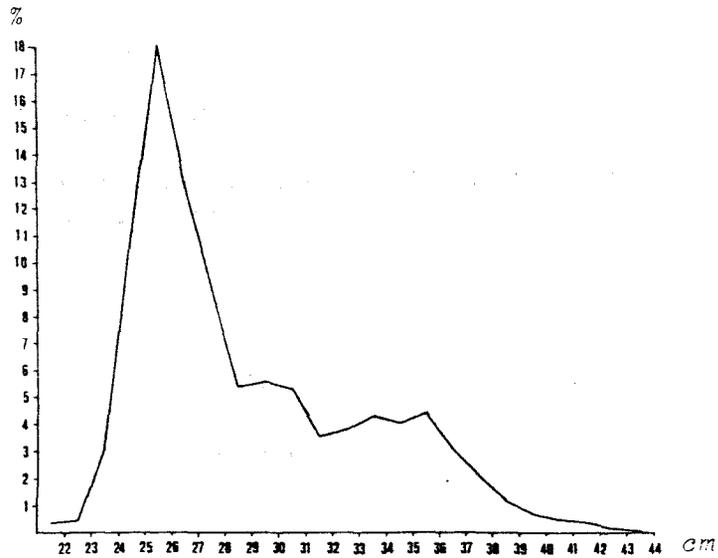
Dohrnbank

Kommerziell nutzbare Konzentrationen Blauer Wittlinge wurden ausschließlich im Bereich der Dohrnbank angetroffen. Die Fangmengen lagen hier zwischen 0,1 - 10 t / 30 Min. Schleppdauer. Anzeigen auf dem Echolot wurden meist im Tiefenbereich zwischen 300 - 400 m beobachtet. Vergleicht man diese Lotbilder mit den Anzeigen des Blauen Wittlings aus dem Färöer-Gebiet (z. B. Januar-Reise "Walther Herwig" 1977), so sind nur wenig Ähnlichkeiten zu erkennen. Nach unseren bisherigen Erfahrungen dürfte es daher kaum möglich sein, aus den Lotbildern "typische" Anzeigen für den Blauen Wittling zu diagnostizieren.

Im Zentralteil der Dohrnbank lagen die Durchschnittslängen der Blauen Wittlinge zwischen 28,8 und 33,7 cm. Im östlichen Teil der Bank wurden dagegen mittlere Längen von 25,5 cm festgestellt. Zusammengefaßt ergibt sich die in Abb. 4 gezeigte Längenverteilung.

Abb. 4 :

Längenverteilung der
auf der Dohrnbank
gefangenen Blauen
Wittlinge
(n = 2130)



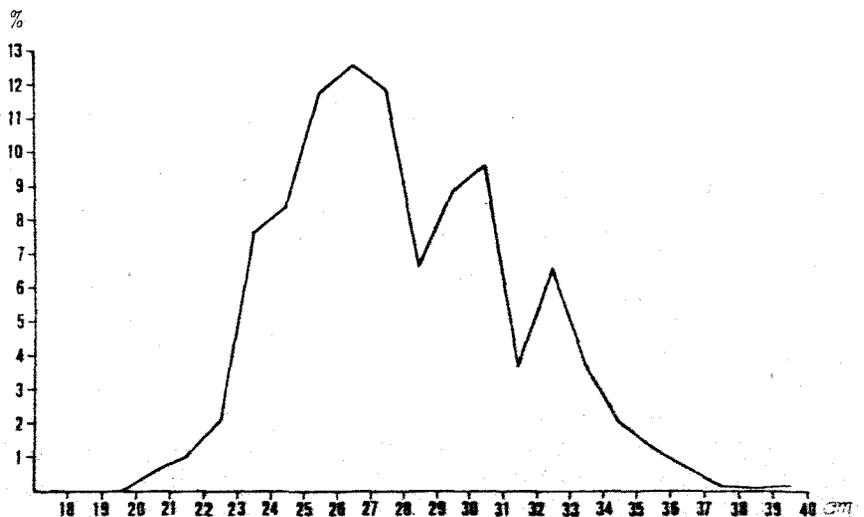
Reifegraduntersuchungen ergaben, daß sich die Blauen Wittlinge in der Ruhephase befanden (Reifegrad 2). Die Fischmägen waren stark mit Kleinkrebsen, Tintenfischen und kleinen Rotbarschen gefüllt.

Westlich Island

Bei der pelagischen Fischerei auf Rotbarsch wurden westlich von Island vereinzelt Blaue Wittlinge gefangen. Die Fangmengen lagen nicht über 5 Korb/Schleppstunde. Die Blauen Wittlinge wiesen durchschnittliche Längen von 25,5 cm auf. Die Längenverteilung ist aus Abb. 5 ersichtlich.

Abb. 5 :

Längenverteilung der
westlich Islang gefan-
genen Blauen Wittlinge
(n = 638)



Irminger See

In der Irminger See wurden bei Hols in verschiedenen Tiefen keine Blauen Wittlinge gefangen.

Rockallbank

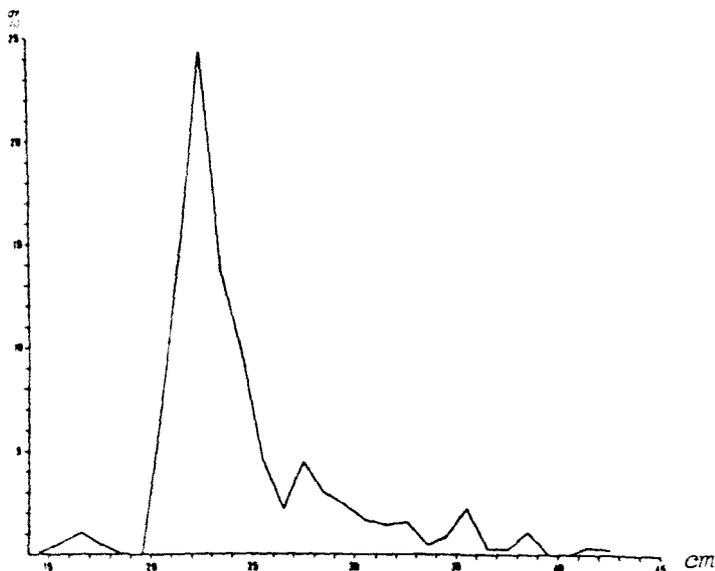
In den 5 Grundschleppnetzholts auf der Rockallbank waren geringe Mengen Blauer Wittlinge vorhanden (max. 1 Korb/Hol).

Die mittlere Länge lag bei 24 cm (Längenverteilung s. Abb. 6).

Die Fische waren größtenteils jugendlich oder im Reifegrad 2.

Abb. 6 :

Längenverteilung der
auf der Rockallbank
gefangenen Blauen
Wittlinge
(n = 985)



Untersuchungen über den Altersaufbau und mögliche meristische Unterscheidungsmerkmale werden an Land fortgesetzt.

R. Schöne und K. H. Martin
Institut für Seefischerei
Hamburg

Zur Biologie des pelagischen Rotbarschbestandes in der Irminger See

Es ist seit längerem bekannt, daß sowohl in der Irminger See als auch im Bereich des Reykjanesrückens ein pelagischer Rotbarschbestand anzutreffen ist (ERNST 1969, HENDERSON 1964, JONES 1969, ZAKHAROV 1964). Mit modernen Schwimmschleppnetzen ist es möglich, die zeitliche und räumliche Verteilung sowie die biologischen Verhaltensweisen dieses Bestandes näher zu untersuchen. Nicht zuletzt wegen der derzeit drastisch eingeschränkten Fangmöglichkeiten für die deutsche Hochseefischerei erschien es sinnvoll, diese Gebiete einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, um der Fischerei eventuelle neue Fangplätze zu erschließen. Diese Gelegenheit bot sich während der 26. Reise des FFS "Walther Herwig" im April-Mai 1977 und während der 28. Reise im Juli-August 1977. Der Rotbarschbestand konnte mit einem pelagischen 530 ~~m~~-Netz mit vorgeschaltetem Tauwerknetzteil erfolgreich befischt werden (InfvFischw. 24 (3/4) : 108 - 109, 1977).